UNIVERSITÄTSKLINIKUM MAGDEBURG A.ö.R.

OTTO VON GUERICKE UNIVERSITÄT MAGDEBURG

Institut für Medizinische Mikrobiologie und Krankenhaushygiene

Prof. Dr. med. Achim Kaasch
Direktor

Universitätsklinikum Magdeburg A.ö.R.
Leipziger Str. 44
39120 Magdeburg

Telefon: +49 391 67-13392
Telefax: +49 391 67-13384

achim.kaasch@med.ovgu.de
www.med.uni-magdeburg.de

DAkkS Deutsche Akkreditierungsstelle D-ML-13264-02-00 D-PL-13264-01-00

Laborinformation

Datum: 26.03.2021

Neudefinition der Ergebniskategorien „S“, „I“ und „R“ der Empfindlichkeitsprüfung

EUCAST, und im Folgenden das Nationale Antibiotika-Sensitivitäts-Komitee (NAK) hat die Kategorien „S“ und „I“ zur Bewertung der Ergebnisse von Resistenztestungen neu definiert.

„I“ wird künftig nur noch in der Bedeutung „susceptible, increased exposure“ (sensibel bei erhöhter Exposition) angewendet. „I“ darf künftig keinesfalls mehr wie „R“, sondern <u>muss</u> wie ein „S“ mit Dosierungsempfehlung verstanden werden!

Hiermit wird eine gezieltere Therapiesteuerung möglich, da bei bestimmten Erreger/Antibiotika-Kombinationen eine erhöhte Antibiotikadosierung erforderlich ist, auf die nun direkt im Antibiogramm mit dem Buchstaben „I“ hingewiesen wird**.**

Diese Umstellung kann helfen, insbesondere Unterdosierungen zu vermeiden. Bei einigen Spezies wird also – bei gleicher Empfindlichkeit – ein wirksames Antibiotikum in Zukunft nicht mehr als „S“, sondern mit „I“ gekennzeichnet, um die Notwendigkeit einer hohen Dosis hervorzuheben.

<u>Die neuen Definitionen von „S“, „I“ und „R“ lauten:</u>

Kürzel	Bedeutung	Dosierung	Interpretation
S	**Sensibel**	**Standard**-exposition	hohe Wahrscheinlichkeit für einen therapeutischen Erfolg bei **Standarddosierung** der Substanz
I	**Sensibel**	**Erhöhte** Exposition	hohe Wahrscheinlichkeit für einen therapeutischen Erfolg, sofern eine **höhere oder intensivere Antibiotikaeinwirkung** erreicht wird, z.B. • durch Erhöhung der Dosierung, • angepasste Dosierungshäufigkeit/Infusionsdauer, • geänderte Verabreichungsform
R	**Resistent**	-	auch bei erhöhter Exposition eine hohe Wahrscheinlichkeit für ein therapeutisches Versagen

Dosierungsempfehlungen

Die Dosierung bei der Therapie von Infektionen richtet sich nach einer Vielzahl von Patientenfaktoren und dem Infektionserreger. Die richtige Dosierung ist vom Anwender in jedem Einzelfall zu überprüfen.

Die Dosierungsempfehlungen des Antiinfektiva-Leitfadens der UMMD sind bei „I“ ausreichend. Darüber hinaus hat das NAK detaillierte Dosierungstabellen für Erwachsene und Kinder ohne therapiemodifizierende Faktoren erarbeitet. Sie finden diese auf unserer Homepage unter http://immb.med.ovgu.de/Diagnostik/Dosierungstabellen.html.

Bezüglich Dosisanpassungen bei Organdysfunktion, Dialyseverfahren und Therapeutischem Drug Monitoring (TDM) beachten Sie bitte Kapitel 6 im Antiinfektiva-Leitfaden. Im Zweifelsfall sollte Rücksprache mit einem mikrobiologisch-infektiologisch geschulten Kollegen erfolgen.

Ansprechpartner bei Rückfragen zur Umstellung: Dr. U. Händel (Tel. 17804, Pieper 800-312)